AUS DER DOMPFARRE



PFARRBLATT ST. NIKOLAUS Nr: 264 Okt./Nov. 2017



Gott du Quelle des Lebens, du Atem unserer Sehnsucht, du Urgrund allen Seins. Segne uns,

mit dem Licht Deiner Gegenwart, das unsere Fragen durchglüht und unsern Ängsten standhält. Segne uns,

damit wir selbst ein Segen sind und mit zärtlichen Händen und einem hörenden Herzen, mit offenen Augen und mutigen Schritten, dem Frieden den Weg bereiten.

Segne uns,

damit wir einander segnen und stärken und hoffen lehren wider alle Hoffnung, weil Du unserm Hoffen Flügel schenkst. Amen.

So sei es, so ist es.

Ein neuer Beginn

Nun sind die meisten wieder vom Urlaub zurück und haben begonnen zu arbeiten; für die Schüler hat der Unterricht und das Lernen wieder begonnen. Wir beginnen in unserer Pfarre ein neues Arbeitsjahr. Es ist wirklich ein neues, weil neue Mitarbeiter helfen, das Pfarrleben zu gestalten. Wir müssen Abschied nehmen von unserem Kaplan MMag. Fabian Jochum. Er wird in der Diözese als Jugendseelsorger wirken. Caritasseelsorger Dr. Norman Buschauer wird neu zu uns kommen und liturgische Dienste übernehmen. Frau Verena Zeisler wird als pastorale Mitarbeiterin für 10 Wochenstunden bei uns sein. Sie wird besonders im musikalischen Bereich, in der Kinderliturgie engagieren. Als neuer Zivildiener wird ab 01. Oktober Moritz Schöbi bei uns sein. Viele kennen ihn schon von seinen Ministrantendiensten. Ich freue mich, dass er zu uns kommt. Allen sagen wir ein herzliches Grüß Gott und sind froh, dass das übrige Stammpersonal uns erhalten bleibt.

Wenn wir ein Arbeitsjahr beginnen, sind wohl wichtige Vorsätze angebracht. Einer ist wohl der, dass wir uns immer wieder erholen, um den Dienst freundlich und aufmerksam zu tun.

Ein Geigenbauer gibt Rezepte:

Der Geigenbauer Martin Schleske hat ein Buch geschrieben: darin schildert er, wie wichtig es für den Geigenbauer ist, das Werkzeug zu schärfen, wenn es stumpf geworden ist. Da ist es das Schlimmste dann zu sagen, es reicht schon noch. Und er vergleicht diesen Zustand mit unserem Menschsein: Wenn wir Ende am unserer Kräfte sind, sollen wir nicht sagen: es reicht schon noch, sondern dann sollen wir uns neue Frische schenken. Martin Schleske meint: Mit abgestumpftem Zustand entfremdet sich der Mensch dem Leben, mit einem abgestumpften Herzen können wir nicht mehr lieben. Nur ein liebendes Herz kann auf die Anfragen von außen und innen hören. Wenn wir in der Liebe sind, kann alles zu uns sprechen.

Wenn unser Herz aber durch Enttäuschung, Resignation, Bitterkeit und Sorgen abgestumpft ist, ermüdet unsere Seele, das Leben wird schrecklich anstrengend, wir schleppen uns von Tag zu Tag, manchmal sogar von Stunde zu Stunde.

Wir verlieren das Gefühl, werden nachlässig und nehmen die Verheißungen des Augenblicks nicht mehr wahr. Wir verlieren die Lebensfreude und fangen sogar an, andere zu verletzen, wie ein unscharfes Messer das Holz verletzt.

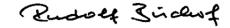
So meint der Geigenbauer, sei es wichtig, dass wir unser Leben unterbrechen, damit Gott uns wieder für sich allein haben kann. Wir können unser verwahrlostes Herz reinigen und in eine hörende Stille eintreten.

Als Christen ist uns ein Sonntag geschenkt für die Erholung der Seele. In der Feier des Sonntags dürfen wir das Zifferblatt des Müssens nach einem Zifferblatt des Herzens ausrichtet. Der Sonntag ist so eine Zeit, in der wir unser Inneres wieder schärfen, wieder erholen lassen, sodass wir feinfühlig

und aufmerksam werden. Wir können an diesem Tag unsere Zeit wieder nach der Ewigkeit ausrichten. Damit bekommt auch der Sonntag einen neuen Wert.

So wünsche ich uns allen, dass wir den Sonntag schätzen, der unserer Seele eine Atempause gibt.

Ihr Pfarrer



Dank und Abschied von unserem Kaplan MMag. Fabian Jochum

Am Ende seines Pastoraljahres in der Pfarre St. Martin in Dornbirn wurde er zum Diakon geweiht. Unser Bischof Benno hat gerade seinen Dienst als Bischof begonnen, der Dompfarrer wurde zusätzlich auch noch Generalvikar, so hat Bischof Benno Fabian als Kaplan der Dompfarre zugeteilt.

Im Herbst hat er die Priesterweihe empfangen und so konnte er hier alle Dienste tun. Diese waren sehr vielfältig. Er hat in der Handelsakademie unterrichtet, hat in der Berufungspastoral der Diözese mitgearbeitet und die Dienste als Kaplan begonnen. So hat er mit uns während der Woche und am Sonntag Eucharistie gefeiert. Er hat uns viele Auslegungen der Schrift in seinen Predigten und in der Bibelrunde geschenkt, in der er auch mitgearbeitet hat. Durch seine musikalische Begabung hat er die Kinderliturgie und den Sonntagsgottesdienst bereichert. Er hat auch in der Firmvorbereitung und in den Ministrantenstunden mitgearbeitet. Als Kontaktmensch hatte er eine gute Beziehung zu vielen Jugendlichen und Erwachsenen. So hat er auch viele Taufen gespendet und Hochzeiten gefeiert. So hat er ein umfangreiches Programm gehabt. Wir sind ihm sehr dankbar, dass er alles so gut gemacht hat. Viele werden wohl weiter Kontakt zu ihm halten, da er ja weiter in der Herrengasse wohnt.

Lieber Fabian, wir danken Dir sehr für all Deine Dienste und wünschen Dir für die nächste Zukunft in der Jugendarbeit Gottes Segen und viel Kraft. Danke!

Ein Willkommen für Caritasseelsorger Dr. Norman Buschauer

Im kommenden Jahr wird Dr. Norman Buschauer liturgische Dienste in unserer Pfarre übernehmen. Er hat in Innsbruck studiert, war Pfarrer im Pfarrverband Batschuns und Laterns, danach Pfarrer in Göfis. Nun ist er Caritasseelsorger und wohnt in der Fidelisstrasse. So war es naheliegend, dass er in unserer Pfarre Dienste übernimmt. Da unser Kaplan Fabian ja Diözesanjugendseelsorger wird.

Wir begrüßen ihn recht herzlich und wünschen ihm, dass er sich bei uns wohlfühlt und wir bei ihm.

Ein Grüß Gott unserer pastoralen Mitarbeiterin Verena Zeisler

Verena Zeisler stammt aus Tirol und macht in unserer Diözese pastorale Dienste. Unserer Pfarre ist sie zu einem kleinen Teil zugeteilt: Sie ist musikalisch sehr begabt. So wird sie besonders in der Kinderliturgie mitarbeiten und durch ihr musikalisches Talent den Gesang bereichern. Auch ein herzliches Grüß Gott.

Begrüßung von unserm neuen Zivi Moritz Schöbi

Es ist ein besonderes Geschenk, dass wir in den letzten Jahren immer Zivis aus unserer Pfarre bekommen haben. Dies hat natürlich für uns und für jeden Zivildiener viele Vorteile. Heuer kommt Moritz Schöbi zu uns. Durch viele Jahre hat er als Ministrant immer wieder in den Gottesdiensten ministriert und wir durften ihn als sehr gewissenhaften, verlässlichen und

ruhigen Menschen kennenlernen. Er hat sich schon während seines Studiums im Gymnasium ausgezeichnet. Dadurch dass er bei uns aufgewachsen ist, kennt er auch schon viele Menschen und Straßen, was für ihn sicher seinen Dienst erleichtert. Wir wünschen ihm für die vielfältigen Dienste in unserer Pfarre viel Freude und dass er im Umgang mit den Menschen Vieles erlernen kann. Ein herzliches Willkommen.

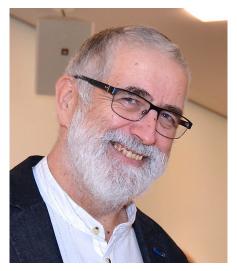
Grüß Gott,

vom Beginn meiner Berufung zum Caritasseelsorger an war es ausdass gemacht, ich den an Wochenenden und Feiertagen für Aushilfen zur Verfügung stehe. Dazu habe ich gerne ja gesagt, weil mir - no na net - als Priester die Liturgie sehr am Herzen liegt. Schwerpunktmäßig in einer konkreten Pfarrgemeinde wirken zu dürfen, ist natürlich sehr angenehm, weil so auch eine gewisse Beheimatung möglich ist. Darum habe gerne zugesagt, ich sehr Dompfarrer Rudl Bischof mich gefragt hat, ob ich Vikar in der Dompfarre sein möchte

Ich werde zweimal pro Monat die Sonntagsmessen gestalten und fallweise auch für Beerdigungen zur Verfügung stehen. Einmal monatlich darf ich die Bibelrunde begleiten. Auch das freut mich sehr.

Zu meiner Person: Ich bin Jahrgang 1956, aufgewachsen in Götzis und habe in Feldkirch das Gymnasium - seinerzeit noch in der Kiste - und dann die Pädagogische Akademie besucht.

Nach ein paar Jahren als Volksschullehrer habe ich dann Theologie in Innsbruck studiert und war dann Kaplan in Frastanz, Moderator für Batschuns, Laterns und Innerlaterns und schließlich Pfarrer in Göfis und Moderator in Satteins. Seit zwei Jahren darf ich als Caritas-seelsorger diese große Einrichtung der Diözese spirituell begleiten.



Ich freue mich sehr, dass die Dompfarre nun nicht nur meine Wohnortpfarre ist, sondern hoffentlich immer mehr meine Heimatpfarre.

Euer Vikar Norman Buschauer

Herzlich Willkommen Verena und Moritz!

"Jedem Anfang wohnt ein Zauber inne", heißt es in einem Gedicht von Hermann Hesse.



Als neue pastorale Mitarbeiterin möchte ich mich kurz vorstellen, mein Name ist Verena Zeisler und ich arbeite seit Anfang September in der Dompfarre. Fast 15 Jahre lang war ich in meiner Heimatpfarre in Axams/Tirol als Ministrantin tätig und habe mich sehr viel ehrenamtlich engagiert. Die

Musik hat dabei immer eine besondere Rolle gespielt, weshalb ich Innsbruck mein Studium Instrumental- und Gesangspädagogik im Hauptfach Violine absolviert habe. In dieser Zeit habe ich mich auf die historische Aufführungspraxis zialisiert und dann an der Bruckneruniversität in Linz meinen künstlerischen Master in Barockvioline gemacht. Da mich die Auseinandersetzung mit der Theologie immer sehr interessiert hat, studiere ich weiterhin Innsbruck an der Katholisch-Theologischen Fakultät.

Drei Jahre lang habe ich bisher im Seelsorgeraum Katholische Kirche in Bregenz gearbeitet und freue mich nun auf meine neue Aufgabe in der Dompfarre St. Nikolaus in Feldkirch!

Mein Name ist Moritz Schöbi, ich bin 18 Jahre alt und komme aus Feldkirch. Nachdem ich am Gymnasium Schillerstraße, welches ich die letzten acht Jahre besucht Frühjahr habe, im die Matura absolviert habe, werde ich für die kommenden neun Monate als Zivildiener in der Dompfarre Feldkirch arbeiten.

Abgesehen vom Dom bin ich zumeist auf dem Basketballplatz oder am Cello anzutreffen, ansonsten verbringe ich meine Zeit aber auch gerne mit Freunden oder versuche mich als Koch

Ich freue mich sehr auf die Zeit als Zivildiener im Dom St. Nikolaus, weil ich als langjähriger Ministrant das "Team" schon lange kenne, und hoffe, viele wertvolle Erfahrungen machen zu können.



Grüß Gott ... und auf Wiedersehen!

Grüß Euch miteinander - und auf Wiedersehen! Das sage ich mit einem lachenden und weinenden Auge. Mit einem lachenden Auge: Wenn ich an diese vier wunderschönen Jahre als Kaplan hier in unserem Dom denke. Es ist schon etwas ganz Besonderes, die erste Kaplansstelle! Dass es der Dom sein würde, hat eigentlich niemand geplant, es hat sich ergeben, weil Dompfarrer Rudolf Bischof vor vier Jahren Generalvikar wurde und Unterstützung im Dom brauchte. Aber im Nachhinein sage ich: Ich hätte mir nichts anderes gewünscht. Wie so oft im Leben ist Gottes Fügung wunderbar und größer als alles menschliche Planen.



Mit einem lachenden Auge sage ich "Danke". Ich danke Generalvikar Rudolf Bischof für sein Vertrauen und seine liebevolle väterliche Begleitung. Ich danke Prälat Dr. Hans Fink für die freundschaftliche Verbundenheit.

Ich danke Pastoralassistentin Gaby von der Thannen für die Zusammenarbeit, für die unendlich vielen Aufgaben und die vielen Details, die sie so achtsam im Auge und in der Hand hat. Im Gegensatz zu mir ist sie ein Organisa

tionstalent, und dadurch hat sie für mich in so vielem den Rahmen geschaffen, um arbeiten und wirken zu können.



Je besser ich den Dom kenne, umso mehr lerne ich ihn lieben, und umso mehr schätze ich auch die Dienste von Mesnerin Irmgard von der Thannen. Es ist eine große Freude, in einer Sakristei und in einer Kirche Liturgie zu feiern, wo alles so liebevoll vorbereitet ist. Gemeinsam mit Gaby und Irmgard Margarethe danke Griebler, ich Angelika Nocker, Elisabeth Heiler, Margit Turnbull, Maria Böckle und Peter Efferl, sowie den Zivildienern Moritz, Constantin Lukas, und Constantin.

Ich danke den Ministranten, die mir sehr ans Herz gewachsen sind, den Lektoren und Kommunionhelfern, Domkapellmeister Benjamin Lack und den Organisten Johannes Hämmerle und Walfried Kraher und allen, die mich durch ihre Musik in der Liturgie beschenkt haben.

Ich danke den Mitgliedern des Pfarrgemeinderates. Ich danke allen Feldkirchern und auch den Vereinen, mit denen ich leben und feiern durfte. Ich danke allen, die mich hier in Feldkirch schon nach kurzer Zeit so zuhau

se fühlen haben lassen, wie ich es mir als geborener Unterländer und "Seebrünzler" überhaupt nicht hätte vorstellen können.



Ich danke allen, die ihr Leben mit mir geteilt haben bei den Taufen, Hochzeiten und Beerdigungen. Ich danke allen, die Geduld gehabt haben mit einem manchmal chaotischen jungen Priester mit zu vollem Terminkalender.

Mit einem weinenden Auge sage ich "Auf Wiedersehen", weil ich seit 01. September nicht mehr Kaplan im Dom bin. Doch mit lachendem Auge betone ich: "Auf WIEDERsehen": Ich habe zwar eine neue Aufgabe als Jugendseelsorger, die ich mit Freude angehe.

Aber ich darf weiterhin hier in der Dompfarre wohnen und bin, wie es so schön heißt, der Dompfarre in "adskribiert", "zugeordnet". also Bischof Benno (bei dem ich mich last but not least - auch bedanke) hat gesagt, er wünscht sich ein Zuhause für den Jugendseelsorger, der viel im ganzen Land unterwegs sein wird. Ich bin dankbar, dass dieses Zuhause weiterhin die Dompfarre sein wird.



Mit einem lachenden Auge sage ich "Auf Wiedersehen": Wir sehen uns hoffentlich weiterhin hier in Feldkirch, und auch (wenn auch nicht so regelmäßig wie bisher) bei den Gottesdiensten hier im Dom!



Pfarrwallfahrt nach Bussen

Am 19. Juni fand unsere Pfarrwahlfahrt ins Heilig Kreuz Tal, auf den "Heiligen Berg Oberschwabens", den Bussen statt.



Mit dem Doppeldeckerbus brachen wir frühmorgens auf. In der Wallfahrtskirche auf dem Bussen, deren Ursprünge auf das 9. Jahrhundert zurückgehen, feierten wir eine wunderschöne Wallfahrtsmesse mit unserem Dompfarrer Rudolf Bischof. Bussenpfarrer Albert Menrad führte uns anschließend durch die Kirche



Bei wunderschönem Wetter genossen wir nicht nur die feine Agape, sondern auch den unglaublich schönen Ausblick über das Schwabenländle.

Anschließend durften wir die schwäbische Küche mit ihren kulinarischen und reichlichen Köstlichkeiten genießen.



Die Rückfahrt erfolgte dann über unsere Partnerstadt Sigmaringen, wo wir eine sehr spannende Kirchenbesichtigung erhielten und Pfarrer Ekkehard Baumgartner begrüßte uns sehr herzlich in Sigmaringen!



Bei Kuchen, Kaffee und Eis ließen wir den Tag ausklingen. Es war ein wunderschöner Tag - mit Kirchenbesichtigungen, Hl.-Messe, gutem Essen und Trinken und natürlich auch mit ganz vielen netten Begegnungen und Gesprächen!



Wo die wilden Minis wohnen...

... dieses Jahr in Laterns! so das Motto unseres diesjährigen Ministrantenlagers.

In der zweiten Ferienwoche machten nämlich unsere Ministranten (die nicht immer so zahm wie in den Gottesdiensten sind) Laterns unsicher.

Unser junges Lagerleiterinnen-Team mit Fabian und Gaby ließen sich ein abwechslungsreiches und spannendes Programm einfallen. Angefangen von der Monsterchallenge, Hausralley, Monstermaskenbasteln, T-Shirt färben über Casino-Abend. Schatzsuche bis hin zum Laternser Monsterbahn fahren - das wohl sicher ein Highlight war! Unsere Minis lieferten sich auf der Sommerrodelbahn ein Geschwindigkeitsrennen. Alle kamen jedesmal heil und nicht umgekippt ins Ziel. Bis auf einen Bob - der auf der geraden! Strecke - einfach umgekippt ist. Wer in diesem Schlitten saß und das Gleichgewicht - aus unerklärlichen Gründen - verlor, bleibt aber ein Lagergeheimnis (aber eins sei verraten, es war jemand im grünen T-Shirt).

Trotz des umfangreichen Programms, wurden beim täglichen und ständigen "Räuber und Gendarm" Spielen noch die letzten Kräfte mobilisiert.

Gott sei Dank wartete Peter zu jeder Tageszeit mit einer Mahlzeit. Frühmorgens strich er schon die Brote, damit sich unsere Minis nach dem Frühsport! stärken konnten. Zu Mittag und am Abend kochte Peter immer groß auf und am Nachmittag verwöhnte er uns mit einer Jause. Sogar den Ab-

wasch nahm er den Minis ab.

Beim Abschlussabend präsentierten unsere Minis ihre selbst gebastelten Masken und es wurde auch so manch lustiger Sketch aufgeführt. Auch mussten die verschiedensten Aufgaben gemeistert und so manches Rätsel gelöst werden. Es wurde dabei viel gelacht und alle hatten großen Spaß.

Bei der anschließenden Disko wurde noch einmal so richtig gefeiert und getanzt. Und leider brach dann die letzte Nacht an. Apropos Nacht - nicht immer konnten alle ungestört schlafen, denn so manches Monster wandelte nachts durch das Haus,....

Es war ein wirklich tolles Lager und wir alle hatten einen großen Spaß!

Einen ganz ganz großen Dank für die sehr gute Betreuung und Planung gilt unseren jungen Lagerleiterinnen Emma Breuss, Amelie Walla, Katherine Galias und Elena Gottein auszusprechen! Ihr wart super! Ihr habt Fabian und mich (Gaby) sehr unterstützt und geholfen. Auch an Fabian einen großen Dank für sein unermüdliches Spielen und Herumrennen!

Ebenfalls einen großen Dank an Peter Efferl - für seine super gute und umfangreiche Küche - er hat uns von morgens bis abends kulinarisch verwöhnt!

Fotos von unserem Lager seht ihr auf der Homepage und auf der letzten Seite dieses Pfarrblattes!

Kinderliturgieteam

Sehr engagiert sind immer unsere Damen vom Kinderliturgieteam. Bei verschiedenen gemeinsamen Treffen werden die Kinderaktionen unseres Domes, wie zB die Martinsfeier, die Nikolausfeier oder die Kindersegnung geplant und die zahlreichen Aufgaben verteilt. Alle sind ein eingespieltes Team. Einen großen Dank gilt auszusprechen an Oberhöller, Kerstin Schertler, Susanne Mandl. Sissi Rössler und Gabv von der Thannen, die immer mit Freude und großem Engagement dabei sind.

Danke sagen möchten wir auch Esther Hermann, die viele Jahre mitgewirkt hat und nun aus zeitlichen Gründen nicht mehr dabei sein kann. Falls sich jemand vorstellen könnte, in diesem tollen Team mitzumachen, darf sich gerne melden - neue Mitgliederinnen sind herzlich willkommen!

Unser Herr Pfarrer Rudolf Bischof kam nun auch einmal in den Genuss dieser Damenrunde. Er löste sein Geburtstagsgeschenk vom Kinderliturgieteam ein: zuerst eine exklusive und sehr interessante Führung von Frau Banzer im Jüdischen Museum Hohenems zur Ausstellung. "Die weibliche Seite Gottes" und anschließend ein großartiges Essen im Gasthaus Adler. Es war ein wirklich wunderbarer Ausflug mit spannenden Eindrücken und guten Gesprächen. Und unser Herr Pfarrer fühlte sich offensichtlich sehr wohl in dieser Damenrunde ©!



Anmeldung zur Firmung

Auch dieses Jahr im Herbst starten wir wieder mit der Firmvorbereitung in unserer Pfarre. Wir laden daher alle Jugendlichen, die sich dieses Jahr im Herbst auf den Weg zur Firmung 2018 machen möchten, zur persönlichen Anmeldung ein. Die jeweilige Wohnsitzpfarre ist die zuständige Pfarre für die Firmvorbereitung.

Wer:

Alle Jugendlichen, die dieses Schuljahr in der 3. Klasse Mittelschule/Gymnasium sind und ausschließlich im Pfarrgebiet der Dompfarre (Pfarrgrenze: Schulbrüderheim und Galuragasse) wohnen.

Wann:

Freitag, 13. Oktober von 15.00 Uhr bis 17.00 Uhr oder Samstag, 14. Oktober von 10.00 Uhr bis 12.00 Uhr

Wo:

Im Pfarrbüro, Domplatz 6

Mitzubringen:

Anmeldeformular (kann auf der Homepage heruntergeladen werden oder im Pfarrbüro geholt werden)

Kontakt:

Gabriela von der Thannen

Kinderdom

 Sonntag, 24.09.2017
 11.00 Uhr

 Sonntag, 12.11.2017
 17.00 Uhr

 Sonntag, 26.11.2017
 11.00 Uhr

 Mittwoch, 06.12.2017
 17.00 Uhr

 Sonntag, 24.12.2017
 17.00 Uhr

 Samstag, 06.01.2018
 11.00 Uhr

Erntedankfeier, Dom

Martinsfeier, Dom

Ministrantenaufnahme, Dom

Nikolausfeier, Churertor

Kindermette, Dom*

Sternsingermesse, Dom



Kinderdom Gaby von der Thannen, 0676 / 83240 8157, g.vonderthannen-dompfarre@gmx.at

Wünschen Sie, dass der Nikolaus auch zu Ihnen ins Haus kommt?

Dann melden Sie sich im Pfarrbüro an!

Anmeldung:

Im Pfarrbüro, Domplatz 6 während der Bürozeiten: Montag bis Freitag von 08.00 Uhr bis 12.00 Uhr, oder telefonisch unter der Tel.-Nr. 722 32

Anmeldeschluss:

Mittwoch, 22. November



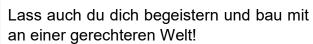


Dreikönigsaktion



Wir werden am 03. und 04.01.2018 im Pfarrgebiet der Dompfarre unterwegs sein.



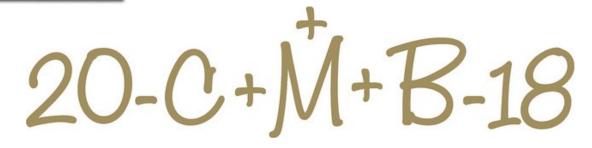


Einen großen Dank schon im Voraus für deinen Einsatz!

Anmeldezettel liegen in der Kirche und im Pfarrbüro auf oder können auf unserer Homepage heruntergeladen werden.

Gaby von der Thannen, 0676 / 83240 8157





"Den sonntäglichen Evangelien auf der Spur"

Wir laden ganz herzlich zu den Bibelabenden ein:

jeweils am Donnerstag:

12.10.2017: Mt 22,1-14 "Gott lädt zum Mahl"

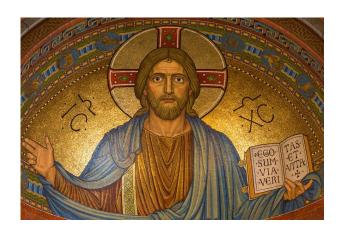
09.11.2017: Mt 25,1-13

"Von den Klugen und Törichten"

immer im Pfarrhaus, Domplatz 6 um 19.30 Uhr

Das Bibelteam:

Vikar Dr. Norman Buschauer Dipl. PAss. Gaby von der Thannen



"Da sagte Jesus zu ihm: Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben." Joh 14.6





einSTEHEN für den Frieden

Mitten im Tag Ioslassen und sich einlassen auf die Kraft des Geistes Gottes.



"Herr, mach mich zum Werkzeug deines Friedens" (Franz von Assisi)

Bild: Petra Raid / Magdalena Türtscher

In Stille ein Licht anzünden und miteinander ein Zeichen der Menschlichkeit und Solidarität setzen - dazu laden wir ein. Wir stehen für Frieden ein und beten miteinander um dieses kostbare Gut.

> Mittwoch, 18. Oktober, von 12.15 Uhr - 12.30 Uhr Mittwoch, 15. November, von 12.15 Uhr - 12.30 Uhr auf dem Domplatz

Caritas "Hospiz am See" nimmt Gestalt an

Große Fenster, helle Räume und ein wunderschöner Ausblick ins Grüne – das "Hospiz am See" wird derzeit mit viel Engagement und Einsatz umgebaut und für die ersten Patientlnnen, die zum Jahreswechsel einziehen werden, vorbereitet. Dank der vielen SpenderInnen aus Vorarlberg ermöglicht dieses Haus ein würdevolles Leben bis zuletzt.



"Das Hospiz am See ist ein Ort zum Wohlfühlen in einer stürmischen Zeit. Und auch wenn die äußerlichen Umstände nicht schön sind, stellt sich die Frage, wie man durch diese stürmische Zeit kommt", so Karl Bitschnau, Leiter von Hospiz Vorarlberg. Hier soll den sterbenden Menschen ihre Angst genommen und ein würdevolles Leben ermöglicht werden – bis zum letzten Atemzug. Zehn Männer und Frauen können zum Jahreswechsel im zweiten Stock des wunderschönen Gebäudes einziehen, die Einzelzimmer nach ihren Vorstellungen gestalten und Ruhe finden, in dieser emotionalen letzten Phase ihres Lebens. Denn nicht die Heilung steht im stationären Hospiz im Vordergrund, sondern die einfühlsame Begleitung und Schmerzlinderung - sowohl körperlich, also auch seelisch.

Liebevolle Betreuung

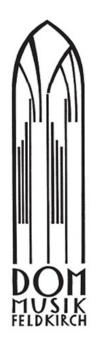
Auch für Angehörige bietet das Hospiz viel Platz und Raum. So können diese zum Beispiel ein Bett ins Zimmer des Sterbenden stellen lassen, um ihm oder ihr auch in den letzten Stunden und Tage des Lebens ganz Nahe sein zu können. In der Gemeinschaftsküche kann die Lieblingsspeise des/der Patienten/ Patientin gekocht werden und es besteht auch die Möglichkeit bei der Pflege des/der Patienten/in mitzuhelfen. Auch sie werden vom interdisziplinären Team im "Hospiz am See" liebevoll betreut - Seelsorger, Sozialarbeiterin, ÄrztInnen und PflegerInnen nehmen sich viel Zeit für ihre Sorgen und Nöte. Hier braucht es Platz für Trost und Tränen, aber auch für Hoffnung und das Wissen, das im Hospiz die "Gäste" bis zur letzten Minute ihres Lebens ein würdevolles Leben leben durften.

Jeder Baustein hilft!

Mit der Bausteinaktion kann jede/r mithelfen, das "Hospiz am See" als ein liebevolles letztes Zuhause für schwerkranke Menschen zu ermöglichen. Nähere Informationen dazu erhalten Siebei Frau Heidi Dolensky, T 05522-200 1036 oder kommunikation@caritas.at

Spendenkonto bei der Sparkasse Caritas der Diözese Feldkirch, Verwendungszweck: "Hospiz am See" IBAN: AT11 2060 4031 0022 3134

Danke an alle Pfarren, die das "Hospiz am See" unterstützen und damit einen wichtigen Beitrag für diesen besonderen Ort leisten.



Sonntag, 29. Oktober, 17.00 Uhr

Kantaten von J. S. Bach Johann Sebastian Bach: Ich geh und suche mit Verlangen, BWV 49

Ein feste Burg ist unser Gott, BWV 80 Gottfried Heinrich Stölzel:

Ich habe nicht meine Gerechtigkeit Miriam Feuersinger, Sopran

Martina Gmeinder, Alt

Daniel Johannsen, Tenor

Michael Schwendinger, Bass

Ensemble Bachkantaten

Leitung: Thomas Platzgummer

Veranstalter: "Bachkantaten

Vorarlberg"

Eintritt € 25,- • ermäßigt € 20,- für Freunde und Förderer der Dommusik, Senioren, Studenten und Schüler ab 16 Jahren • Kinder unter 16 Jahren frei

in

Reservierung über : www.bachkantaten.at oder Johannes Hämmerle, 0664-93729545 Karten an der Abendkasse

Mittwoch, 1. November, 9.30 Uhr Allerheiligen

Heinrich Walder Deutsche Messe für Chor und Orgel (2016)

Domchor St. Nikolaus Domorganist Johannes Hämmerle Leitung: DKM Benjamin Lack

Donnerstag, 16. November, 18.00 – 18.45 Uhr Abendmusik im Dom

Kammermusik in der Marienkapelle
Werke von G. B. Fontana, T. Albinoni,
A. Marcello und J. van Eyck
Orgelmusik am Feldkircher Orgelpositiv (1699)
Hanspeter Küng, Blockflöten
Ulrike Mohr, Barockvioloncello
Johannes Hämmerle, Cembalo und
Orgel
Eintritt frei – freiwillige Spenden

Sonntag, 26. November , 9.30 Uhr Cäciliensonntag

Joseph Haydn Missa brevis St. Joannis de Deo in B Hob. XXII:7 "Kleine Orgelsolo-Messe" Capella St. Nicolaus Domorganist Johannes Hämmerle Leitung: DKM Benjamin Lack

Mainzer Mädchenchor

Der MÄDCHENCHOR AM DOM UND ST. QUINTIN ist das jüngste Mitglied in der Familie der Chöre am Hohen Dom zu Mainz. Er wurde 1994 vom damaligen Domkapellmeister Prof. Mathias Breitschaft gegründet. Zusammen mit dem Mainzer Domchor und der Domkantorei St. Martin versieht der Chor seinen musikalischliturgischen Dienst im Hohen Dom zu Mainz. Darüber hinaus singen die Mädchen einmal im Monat in der Stadtpfarrkirche St. Quintin.

In der erst jungen Chorgeschichte kann der Chor auch auf eine umfangreiche Konzerttätigkeit zurückblicken. Höhepunkte waren die Chorreisen nach Frankreich, Spanien, Italien, Österreich, Polen, England, in die Ukraine und USA sowie zahlreiche Konzerte in verschiedenen Städten in Deutschland. Im April 2010 nahm der Mädchenchor als einziger deutscher Chor am 50. Internationalen Chorfestival in Loreto (Italien) erfolgreich teil. Zahlreiche Rundfunk- und Fernsehproduktionen, die Mitwirkung von

Sängerinnen bei Theaterproduktionen im Rhein-Main-Gebiet sowie drei CD-Produktionen dokumentieren die künstlerische Qualität des Ensembles.

Zur Zeit singen 140 Mädchen im Chor. Im Vorbereitungskurs wird eine umfassende musikalische Grundausbildung vermittelt, ehe es ab dem zweiten Jahr im Hauptchor an die Erarbeitung der Chorliteratur aller Stilepochen geht. Ab dem 14. Lebensjahr besteht zusätzlich die Möglichkeit im Vokalensemble mitzusingen. In dieser Gruppe, die aus 30 Mädchen besteht, wird kammermusikalisch anspruchsvolle Chormusik für gleiche Stimmen erarbeitet.

Künstlerischer Leiter des Ensembles ist seit Dezember 2014 Domkantor Michael Kaltenbach, Korrepetitor des Chores ist der gebürtige Feldkircher Thomas Scheiflinger.

Musikalische Gestaltung des Gottesdienstes: Sonntag, 01. Oktober, 11.00 Uhr



LEBEWert

Carl Lampert Forum

Vom Wert des Lebens und wer darüber entscheidet, was lebenswert ist.

Wer ruft sie beim Namen?

Die Euthanasieopfer der Valduna Samstag, 4. November, 14.30 Uhr Basilika Rankweil

Pilgerweg zum Valduna-Friedhof 16 Uhr – Gedenkfeier

Stationen der Opfer

Mittwoch, 8. November, 19 Uhr Bregenz, vorarlberg museum

Vortrag mit Albert Lingg und Oliver Seifert "NS-Euthanasie in Vorarlberg und Tirol"

Erforschen und erinnern

2. Tag der Zeitgeschichte Freitag, 10. November 2017, 14-17 Uhr Fraxern, Jakob-Summer-Saal

Kurzvorträge und Präsentation der Broschüre "I kann mi erinnera" NS-Aufbaugemeinde Fraxern – Zeitzeugen erzählen

Anders denken – anders sein

Freitag, 10. November, 20 Uhr Göfis, Carl Lampert Saal

Vortrag mit Meinrad Pichler "NS-Verfolgung von Andersdenkenden und Andersseienden"

Mors et vita duello

Sonntag, 12. November, 18 Uhr Pfarrkirche Göfis

Kompositionen zu Carl Lampert Musik: Capella Stella, Leitung Helmut Sonderegger Texte: Renate Bauer

Nun ruft Gott mich ...

Montag, 13. November – Todestag Pfarrkirche Göfis

16 Uhr Andacht zur Todesstunde 19 Uhr Gedenkgottesdienst mit Bischof Benno Elbs Männerschola Göfis

verborgenvergessen-namenlos

Carl Lampert Lecture
Buchpräsentation – Das "NaziInterregnum" in Valduna 1938-1945.
Dienstag, 14. November, 19 Uhr
Rankweil, Vinomnasaal

Buchpräsentation: Thomas Albrich Podiumsgespräch: Albert Lingg, Alfons Dür, Angelika Schwarzmann Musik: Herbert Walser-Breuß

Die Veranstaltungen sind jeweils Kooperationen verschiedener Partner: Bürgermusik Rankwell, Carl Lampert Forum, Freundeskreis Carl Lampert, Gedenkgruppe Bregenz, Gemeinde Fraxern, Kameradschaftsbund Vorarlberg, Kathi-Lampert-Schule Götzis, LKH Rankweil, Marktgemeinde Rankweil, Pfarre Göfis, Pfarre Rankweil und Schwarzes Kreuz.

Katholische
Kirche
www.carl-lampert.at
Vorarlberg



Freifahrt im VVV zu allen Veranstaltungen der Carl Lampert Woche Ticket unter www.vmobil.at -> Bus&Bahn -> Veranstaltertickets



Aktuelle Veranstaltungen 2017

Wirkungsvoll kommunizieren

Für Frauen und Männer, die in ihrem beruflichen und/oder privaten Umfeld gehört und verstanden werden möchten

Leitung Albert A. Feldkircher, Dipl. Trainer für prozessorientierte Gruppenarbeit

Termin Sa, 14.10.2017 von 9.00 – 17.00 Uhr

Ort Kapuzinerkloster Feldkirch, Bahnhofstraße 4

Kosten € 32,- pro TeilnehmerIn, € 16,- für Alleinerziehende

Inseln des Glücks

Ein Seminartag für Frauen

Leitung Marlene Lang, Psychotherapeutin
Termin Sa, 11.11.2017 von 9.00 – 17.00 Uhr
Ort Bildungshaus St. Arbogast, Götzis

Kosten € 32,- pro TeilnehmerIn, € 16,- für Alleinerziehende

Kinderbetreuung wird kostenlos angeboten, bitte Kind(er) anmelden!

Jenseits der Worte ...

Worte sind Hilfsmittel in unseren Gemeinschaften

Leitung Marina Linder, Seminare & Einzelncoaching, Kommunikationstrainerin

Termin Sa, 25.11.2017 von 9.00 – 17.00 Uhr Ort Bildungshaus St. Arbogast, Götzis

Kosten € 32,- pro TeilnehmerIn, € 16,- für Alleinerziehende

Kinderbetreuung wird kostenlos angeboten, bitte Kind(er) anmelden!

Nähere Informationen unter www.efz.at



Herrengasse 4, A-6800 Feldkirch Tel. 05522/74139 www.efz.at efz@kath-kirche-vorarlberg.at













Herzliche Einladung zum

"HalbDreiTreff" im Pfarrhaus (Domplatz 6)

Es wartet ein abwechslungsreiches Programm für Senioren immer mit Kaffee und Kuchen jeweils am Dienstag von 14.30 Uhr bis 17.00 Uhr:

17. Oktober 2017

14. November 2017

19. Dezember 2017

16. Jänner 2018

20. Februar 2018

20. März 2018

17. April 2018

22. Mai 2018

19. Juni 2018





DER PFARRGEMEINDERAT LÄDT HERZLICH EIN ZUM PFARRFRÜHSTÜCK

Im Pfarrhaus
(Domplatz 6)
von 08.30 Uhr bis 11.00 Uhr



Sonntag, 29. Oktober Sonntag, 26. November



Gottesdienstordnung

An Werktagen:

Montag, Mittwoch und Freitag 07.15 Uhr Eucharistiefeier im Dom

Sonntag:

19.00 Uhr (VA) 08.00 Uhr, 09.30 Uhr und 11.00 Uhr Eucharistiefeier im Dom

Haus Schillerstraße

Samstag 16.00 Uhr Eucharistiefeier

LKH Feldkirch:

Dienstag und Sonntag 19.15 Uhr Eucharistiefeier



Feier der hl. Eucharistie:

Montag bis Samstag: 09.00 Uhr Sonntag (Feiertage): 06.30 Uhr

Öffnungszeiten der Pforte:

Wochentage: 08.00 Uhr bis 11.30 Uhr Dienstag bis Freitag auch von 14.00 Uhr bis 17.00 Uhr

Angebote zur hl. Beichte:

Freitag 08.00 Uhr bis 11.00 Uhr (außer während der Eucharistiefeier um 09.00 Uhr)



Durch die Taufe wurden in die Gemeinschaft Jesu aufgenommen:

Marvin Hartl
Mayla Platter-Frick
Lukas Frick
Anja Frick
Constantin Teubner
Jonas Haarländer
Paula Gasperi
Mila Stampfl
Hannah Wohlgenannt
Hanna Mayerhofer
Samantha Schweizer
Lilly Nigsch
Johanna Köck
Olivia Schweigkofler
Clara Mariacher



Dem Gebet der Pfarrgemeinde empfehlen wir unsere Verstorbenen:

Pfarrer Othmar Siebenhüter Tusnelda Jancsary Emma Linseder Johann Blaikner Herta Trunk Norma Kevenhörster Herta Bertel Mag. Alfred Linseder Veronika Schnell Herbert Hintner

Impressum

Herausgeber und Redaktionsteam:
Dompfarre St. Nikolaus, Domplatz 6, 6800 Feldkirch
Layout: Dipl. Pass. Gabriela von der Thannen
Druck: Diöpress Feldkirch

Beiträge fürs Pfarrblatt bitte per E-Mail an: sekretariat-dompfarre@gmx.at

Besondere Anliegen und Gottesdienste im Oktober

Sonntag, 01. Oktober

11.00 Uhr Eucharistiefeier, musikalische Gestaltung durch den Mainzer Mädchenchor

Montag, 02. Oktober

19.00 Uhr Oktoberrosenkranz im Dom

Mittwoch, 04. Oktober

19.00 Uhr Oktoberrosenkranz in der Heilig-Kreuz Kapelle

Freitag, 07. Oktober

An diesem Tag wird den Kranken unserer Pfarre die Hl. Kommunion gebracht

Montag, 09. Oktober

19.00 Uhr Oktoberrosenkranz im Dom

Mittwoch, 11. Oktober

19.00 Uhr Oktoberrosenkranz in der Heilig-Kreuz Kapelle

Donnerstag, 12. Oktober

19.30 Uhr Bibelrunde im Pfarrhaus

Montag, 16. Oktober

19.00 Uhr Oktoberrosenkranz im Dom

Dienstag, 17. Oktober

14.30 Uhr "HalbDreiTreff" im Pfarrhaus

Mittwoch, 18. Oktober

12.15 Uhr Friedensgebet auf dem Domplatz

19.00 Uhr Oktoberrosenkranz in der Heilig-Kreuz Kapelle

Sonntag, 22. Oktober

Sonntag der Weltkirche
Das Opfer an diesem Sonntag ist
unser Teilen mit den Kirchen der
Dritten Welt

Montag, 23. Oktober

19.00 Uhr Oktoberrosenkranz im Dom

Mittwoch, 25. Oktober

14.30 Uhr Vesper Marianische
 Kongregation im Dom
 19.00 Uhr Oktoberrosenkranz in der
 Heilig-Kreuz Kapelle

Samstag, 28. Oktober

19.00 Uhr Allgemeiner Jahrtag

Sonntag, 29. Oktober

von 08.30 Uhr bis 11.00 Uhr
Pfarrcafé im Pfarrhaus
17.00 Uhr Konzert Kantaten von
J. S. Bach

Montag, 30. Oktober

19.00 Uhr Oktoberrosenkranz im Dom

Sie ist die edle Rose ganz schön und auserwählt die Magd, die makellose die sich der Herr vermählt. O eilet, sie zu schauen die schönste aller Frauen, die Freude aller Welt.

Besondere Anliegen und Gottesdienste im November

Mittwoch, 01. November

Allerheiligen

08.00 Uhr Eucharistiefeier

09.30 Uhr Eucharistiefeier, musikali-

sche Gestaltung durch

den Domchor

11.00 Uhr Eucharistiefeier

14.00 Uhr Totengedenken auf dem

Friedhof

Donnerstag, 02. November

Allerseelen

19.00 Uhr Eucharistiefeier für die Verstorbenen des vergan-

genen Jahres

Freitag, 03. November

An diesem Tag wird den Kranken unserer Pfarre die Hl. Kommunion gebracht

Sonntag, 05. November

Seelen-Sonntag

09.30 Uhr Eucharistiefeier, musikali-

sche Gestaltung durch die Stadtmusik Feldkirch

anschließend Friedensgebet

auf dem Domplatz

Donnerstag, 09. November

19.30 Uhr Bibelrunde im Pfarrhaus

Donnerstag, 09. November

15.00 Uhr Gedächtnismesse für die verstorbenen Senioren

Sonntag, 12. November

17.00 Uhr Martinsfeier

Dienstag, 14. November

14.30 Uhr "HalbDreiTreff" im Pfarrhaus

Mittwoch, 15. November

12.15 Uhr Friedensgebet auf dem Domplatz

Donnerstag, 16. November

18.00 Uhr Abendmusik im Dom

Samstag, 25. November

19.00 Uhr Allgemeiner Jahrtag

Sonntag, 26. November

Cäciliensonntag-Christkönigsfest

09.30 Uhr Eucharistiefeier, musikalische Gestaltung durch den

Domchor

11.00 Uhr Ministrantenaufnahme

von 08.30 Uhr bis 11.00 Uhr

Pfarrcafé im Pfarrhaus

Christus Sieger – Christus König – Christus Herr in Ewigkeit

Christus – ein Sieger?

Christus, der Sieger – der König – der Herr in Ewigkeit

macht uns zu seinen Königskindern. Christus König – Halleluja!

Jahrtag

für die im **Oktober** der letzten fünf Jahre Verstorbenen aus unserer Pfarre am **Samstag, den 28. Oktober** um 19.00 Uhr im Dom St. Nikolaus.

2012

Fritz Ambrosig
Dr. Werner Hanusch

2013

Edith Schlögel Gertrude Stadelmann Dr. Karl Scheyer Jakob Kräutler

2014

Maria Lampert Herta Lueger

2015

Ing. Erich Hamberger
Dr. Elmar Haller
Werner Tschann
Mathilde Kinast
Dr. Johann Penninger

2016

Dr. Anna Jahn Sophie Seeber Theresia Schögl

Jahrtag

für die im **November** der letzten fünf Jahre Verstorbenen aus unserer Pfarre am **Samstag, den 25. November** um 19.00 Uhr im Dom St. Nikolaus.

2012

Kurt Leitner
Priska Rhomberg
Mag. Josef Eisterer
Kurt Neuschmid

2013 Adolf Bettin

2014

Martin Schmid Liebgart Walter

2015

Rudolf Oehry

2016

Hildegard Zimmermann

Die ganz besondere Muschel

Endlich! Nun war es soweit! Tom freute sich sehr, dass nun Ferien waren und vor allem auch, weil er das erste Mal mit seiner Familie ans Meer fahren würde! "Ach das wird schön!",



rief er freudig am Tag vor seiner Abreise zu seinem allerbesten Freund Andreas.

Tom und seine Familie verbrachten wunderbare Tage in ihrem Urlaubshotel. Jeden Tag war er am Strand und spielte, schwamm im Meer, tauchte oder aß ein Eis. Eines Tages, als er ins Meer lief, trat er auf etwas hartes. "Autsch - tut das weh!", rief er laut heraus. Als er sich bückte um zu schauen auf was er getreten war, sah er, dass es eine Muschel war. Aber das war nicht irgendeine Muschel, auch keine nur halbe Muschel - sondern eine wunderschöne, riesengroße und ganze weiße Muschel. Ihre Perlmutfarben glitzerten in der Sonne in den strahlensten Farben. Die feinen Rillen der Muschel taten in der Hand gar nicht mehr weh, sondern waren angenehm weich. "Was für eine wunderschöne Muschel," dachte Tom "die ist etwas ganz besonderes". Tom setzte sich in den Sand und hielt die Muschel in der Hand. Plötzlich begann Tom sich an ganz viele wunderbare Dinge zu erinnern. Vor allem aber erinnerte sich Tom an seinen besten Freund Andreas. Wie viel Zeit hat er mit ihm verbracht, hat mit ihm gelacht, gespielt, so machen Scherz mit ihm gemacht und vor allem, er konnte mit Andreas über alles reden - Andreas war einfach sein bester Freund!

Da wurde Tom ganz traurig. Es fiel ihm nämlich ein, dass er am Tag vor seiner Abreise mit Andreas sehr gestritten hat. Es ging nur um so ein Spiel - ein gar nicht wichtiges. Aber Andreas fiel es aus der Hand und es war kaputt. Andreas hatte es ja auch nicht mit Absicht hinuntergeworfen, sondern es ist ihm in der Aufregung, weil doch Tom sich so auf das Meer freute, einfach aus der Hand gerutscht. Andreas tat es unendlich leid, aber Tom konnte ihm das einfach nicht verzeihen. Und in der Wut sagte er zu ihm, dass er ihn nicht mehr sehen wolle und er froh sei, dass er weit weg von ihm in den Urlaub fahren werde. Und dann lief Tom einfach weg.

Immer wenn Tom im Urlaub die Muschel in der Hand hielt, dachte er an die schönen Erlebnisse mit seinem Freund Andreas und dann wurde er wieder traurig - wegen dem Streit.

Die Muschel, die war etwas ganz besonderes, sie war so schön, und wenn man sie in der Hand hielt, wurden immer die schönsten Erinnerungen wach. Jeder beneidete Tom für seine Muschel. Als Tom vom Urlaub wieder zu Hause war, lief er gleich zu Andreas und er streckte ihm die Hand hin - mit der wunderschönen Muschel in der Hand: "Die möchte ich dir schenken," sagte er zu Andreas "weil diese Muschel etwas ganz besonderes ist - genauso besonders wie unsere Freundschaft!"

